

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

32 (7.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 32

Samstag den 7. Februar 1914.

85 Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 6. Febr. Nach dem Hofbericht ist in dem Befinden der Prinzessin Wilhelm eine wesentliche Aenderung nicht zu verzeichnen.

↳ Bruchsal, 6. Febr. In der gestrigen Stadtratssitzung stellte sich der neue Oberbürgermeister Dr. Meister vor, wobei er betonte, er wolle kein Parteibürgermeister sein, sondern über den Parteien stehen. Dem Bürgerausschuß soll eine Vorlage über die Rabattgewährung auf Motorengas in dem Sinne zugehen, daß bei einem Gasverbrauch von 5000 cbm 10 % und für das darüber hinausgehende Quantum weitere 20 % gewährt werden.

↳ Heidelberg, 6. Febr. Während Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried heute seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist am Vormittag sein älterer Bruder, Jakob Landfried, nach schwerem Krankenlager im Alter von 72 Jahren gestorben. Der jetzt Verstorbene war früher Teilhaber der Firma Landfried.

↳ Mannheim, 6. Febr. Ein geriebener Milchfälscher hatte sich in der Person des Milchhändlers Bernhard Frey von Mannheim vor dem Schöffengericht wegen Milchfälschung zu verantworten. Der Angeklagte war schon mehrfach wegen seiner Milchpanschereien vorbestraft und erhielt nun 2 Wochen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Ferner wird das Urteil in allen Mannheimer Zeitungen veröffentlicht.

↳ Schopfheim, 4. Febr. Der hiesige Frauenverein, früher einer der kleineren, seit mehreren Jahren unter dem Präsidium von Frau Rym-Krafft einer der größten und rührigsten des Badener Landes geworden, hielt am Sonntag abend im großen Saale des Hotels „zum Pflug“ seine Jahreshauptversammlung ab, die einen Besuch von 350 Frauen und Mädchen aller Stände aufzuweisen

hatte. Welche Bedeutung der Frauenverein namentlich im Laufe der letzten 10 Jahre gewonnen hat, erhellt daraus, daß er bei einem Vermögen von zur Zeit 41707 M. im letzten Jahre mit einer Einnahme von 16199 M. und mit einer Gesamtausgabe von 15743 M. gearbeitet hat, sicher nennenswerte Summen bei einer Einwohnerzahl hiesiger Stadt von nur 4000 und daß sich fünf Vorstandsdamen in seine Kassen- und Abrechnungsgeschäfte teilen.

↳ Konstanz, 6. Febr. Ueber einen Schiffsunfall auf dem Bodensee wird amtlich berichtet: Das den Kurs 24 am 5. Februar ausführende Dampfschiff „Stadt Konstanz“ geriet infolge dichten Nebels vor der Landestelle Dingelsdorf auf Grund. Das zur Flottmachung entsandte Dampfschiff „Stadt Meerzburg“ ist bei den Versuchen, das festgefahrene Schiff abzuschleppen, ebenfalls auf Grund geraten. Beide Schiffe konnten heute nachmittag 12.30 Uhr wieder flott gemacht werden. Die wenigen Reisenden des Kurfes 24 nach Meerzburg und Konstanz blieben die Nacht über auf dem Schiffe und setzten heute früh mit Schiffskurs 4 ihre Reise fort. Verletzt wurde niemand. Beide Schiffe sind unbeschädigt.

— Das Groß. Ministerium genehmigte für die Bad. Säuglings-Fürsorge eine Geldlotterie mit 2 Ziehungen. Die erste derselben findet schon am 7. März d. J. ohne Vershub statt. Insgesamt werden bei der ersten Ziehung 2327 Geldgewinne im Betrag von 27000 M. ausgelost. Der erste Hauptgewinn ist 10000 M. Es wird gewiß für jeden edel denkenden Menschen ein Leichtes sein, zu diesem gemeinnützigen Werke ein Scherlein beizutragen. Jetzt schon ist es vorauszu sehen, daß der gute Zweck und günstige Gewinnplan die Ursachen sein werden, einen gänzlichen Ausverkauf der Lose herbeizuführen. Darum kaufe sich jeder, wer ein gutes Werk vollbringen will, sobald wie möglich ein Säuglings-

Los zu 1 M. (11 Lose 10 M.). Obige Lose sind zu beziehen durch Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg, Langestraße 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, sowie alle bekannten Losverkaufsstellen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Febr. In den Kellerräumen eines langgestreckten Gebäudes in der Mühlenstraße, in denen eine Puppenfabrik ein großes Lager untergebracht hatte, brach gestern abend ein großer Brand aus. Der Keller mußte unter Wasser gesetzt werden. Es waren sechs Dampfstrahlrohre und vier Hydrantenleitungen ausgelegt, aus denen gewaltige Wassermengen gegeben wurden. Die Lage war dadurch besonders gefährlich, daß die den Kellerräumen und -decken eingebauten Eisenkonstruktionen glühend wurden und sich in bedenklicher Weise bogen. Der Branddirektor sah sich daher veranlaßt, alle Einwohner aus den oberen Stockwerken abrufen zu lassen, da Einsturzgefahr bestand. Erst nach stundenlangem Kampf wurde die Gewalt des Feuers gebrochen und jede weitere Gefahr beseitigt.

* Berlin, 7. Febr. In Neu-Köln scheuten die noch jungen Pferde eines Brotwagens vor einem vorüberfahrenden Auto, rasten davon und drängten nach einem sehr belebten Bürgersteig. Die Gefahr erkennend, warf sich ihnen ein Schutzmann entgegen. Er wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt schwere Quetschungen. Aber es gelang ihm mit Aufbietung aller Kräfte, die Tiere zum Stehen zu bringen. Bei den zahlreichen Augenzeugen fand sein mutiges Verhalten lebhaften Beifall.

Hamburg, 6. Febr. Der Kaiserliche Gesandte in Mexiko hat am 5. Februar den in Puerto (Mexiko) eingetroffenen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Ypranga“ für die Aufnahme oder Wegschaffung der in Tampico anfassigen Deutschen requiriert, da die Stadt von Rebellen bedroht und eine Blatternepidemie ausgebrochen ist.

Feuilleton.

32)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Nur zwei Personen nicht: der Beetzsch und die Bachwirtin. Ersterer grüßt ihn in den letzten Tagen mit besonders unheimlicher Freundlichkeit, und mehrmals ist es Heidrich vorgekommen, als wolle er ihn sogar ansprechen. Die Bachwirtin aber, die seit zwei Tagen wieder gesund ist, wenn sie auch noch sehr blaß aussieht, scheint die bittere Feindschaft gegen den Nachbarn plötzlich wieder ins Gegenteil verkehren zu wollen. Wenigstens trifft sie Heidrich alle Augenblicke irgendwo unerwartet an, und ihre seltsam unruhigen Augen scheinen immer eine geheime Bitte oder Aufforderung zu enthalten.

Heidrich aber will weder das eine noch das andere wahrnehmen. Diesen beiden Menschen weicht er aus.

Jetzt richtet er sich energisch auf. „Hast es also auch bemerkt, daß sie mir wieder was Neues antun wollen? Aber sei ruhig, Wabi, von morgen an wird sich das Spiel wenden.“ sagt er zuversichtlich.

„Gott gebe, daß es nachher besser geht für Euch als bis jetzt,“ murmelte die Alte schein. Und in Gedanken setzt sie mit einem Blick auf das Bachwirtschaus hinzu: „Eher hab ich keine Ruhe, als bis die rothaarige Bachwirtin fort ist aus der Gegend!“

Dann sitzt sie nun wieder allein auf der Hausbank, ihr kleines, verträuchertes Holzpfeiflein im Mund, ein Genuß, den sie sich gleich vielen anderen in jungen Jahren als Semmerin angewöhnt hat.

Es dämmert schon ein wenig, da sieht sie auf dem Laaser Weg den Fildschneider Stasel daherkommen.

Er geht etwas unsicher auf den Beinen, blickt alle Augenblicke schein um sich, schlägt Kreuze und murmelt halbblaute Gebete.

Wabi betrachtet ihn halb neugierig, halb spöttisch.

„Jetzt glaub ich's selber,“ denkt sie, „was die Friedleitner behaupten, daß ihm die Mordgeschichte das letzte bißel Verstand genommen hat. Gar nimmer arbeiten soll er und von Wirtschaus zu Wirtschaus ziehen, wenn er nit grad Briefe austragen muß.“

Stasel ist indessen bis an die Stelle gekommen, wo man vier Tage zuvor den ermordeten Inspektor aufgefunden hat.

Einen Augenblick bleibt er stehen und sieht mit stierem Blick und ausgespreizten Fingern vor sich hin. Dann stößt er plötzlich einen gellenden Schrei aus, taumelt zurück und jagt zitternd den Abhang der Mühle hinauf.

„Jesus Maria — aber Stasel! Bist Du denn ganz närrisch geworden? Was hast Du denn?“ ruft Wabi, nun selber erschrocken über sein verstörtes Gesicht und den stieren Blick. Stasel, der die Alte erst jetzt sieht, atmet etwas erleichtert auf. Dann läßt er sich erschöpft dicht neben ihr auf die Bank fallen und wischt sich den Schweiß von der niederen Stirn.

„Hast'n gesehen jetzt?“ flüstert er dabei, noch ganz im Bann irgend eines unbekanntem Schreckbildes, das ihn offenbar ganz beherrscht.

„Ben denn?“

„Den Kältenhauer! Wieder hat er mich gebittet mit aufgehobenen Händen, ich sollt ihn erretten von der ewigen Pein! Wenn ich nur wüßt — wie? Tag und Nacht läßt er mir keine Ruh — und allemal steht derselbe Teufel hinter ihm, der ihn niedergeschlagen hat.“

„Närrisch bist Du oder besoffen, Stasel. Kein Mensch außer Dir war da unten am Weg!“

„So? Glaubst Du? Nachher hast halt die Gnade nit, Wabi, daß Du so was wahrnehmen kannst! Aufrecht ist er vor mir gestanden

Schleswig, 6. Febr. Der heutige zweite Tag der Gedenkfeier wurde durch Beden, ausgeführt vom Mannstein- (schleswigischen) Infanterieregiment Nr. 84, eingeleitet. Um 10 Uhr vormittags begann im Dom ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Schleswiger Domchors. Die Festpredigt hielt Probst Stoltenberg. Zu der kirchlichen Feier wurden alle hier anwesenden österreichischen und deutschen Kriegsveteranen des Feldzuges von 1864 in geschmückten Wagen von ihren Wohnungen abgeholt. Dichte Menschenmassen hielten die zum Dom führenden Straßen besetzt. Der Zustrom auswärtiger Festteilnehmer hat heute früh erneut eingesezt.

* Wanne (Westfalen), 7. Febr. Auf dem hiesigen Flugplatz überschlug sich der Apparat des Flugschülers Blank beim Landen. Der junge Mann wurde tot unter den Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen.

Köln, 6. Febr. Gestern Abend ereignete sich auf der Ringbahn auf dem Hohenzollernring ein schwerer Unfall. Zwei Straßenbahnzüge, die aus entgegengesetzter Richtung kamen, prallten dadurch aufeinander, daß ein Straßenbahnzug auf das Verbindungsgleis geriet. Der Anprall erfolgte mit solcher Wucht, daß der eine Wagen sich in die Seite des anderen bohrte. Ein Führer ist tödlich verletzt. Vier andere Personen erlitten schwere Verletzungen, andere wurden leichter verletzt.

* Magdeburg, 7. Febr. In dem Feuerwerkskörper- und Papierwarengeschäft von Richter brach gestern ein gewaltiges Feuer aus, das die Bewohner des Hauses deshalb in Gefahr brachte, weil der Brand in das Lager der Feuerwerkskörper übersprang. Letzteres wurde durch mehrere Explosionen vollständig zerstört.

Dresden, 6. Febr. Heute mittag fand in Gegenwart des Königs, der Mitglieder des königl. Hauses, der Minister und der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher Vertreter der hiesigen Künsterschaft die Feier des 100jährigen Bestehens der königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden statt. Die Akademien in Wien, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf und Königsberg hatten Abordnungen entsandt.

Frankfurt a. M., 6. Febr. Heute früh fuhren im Hauptbahnhof die beiden Abteilungen des Luxuszuges Ventimiglia-Frankfurt-Berlin beim Rangieren auf einander. 3 Reisende wurden leicht verletzt und mehrere Wagen schwer beschädigt. Die Reisenden benutzten zur Weiterreise den Zug ab 8.23 Uhr.

* Friedrichshafen, 7. Febr. Das neue Militär-Luftschiff Z. 7 ist heute früh 4.20 Uhr unter Führung des Betriebsdirektors Dürr und mit der Abnahme-Kommission an

Vord zur Ueberfliegung nach Dresden aufgestiegen, wo von der dortigen Halle aus die weiteren Abnahmefahrten erfolgen sollen. Um 5.40 Uhr hat das Luftschiff Ulm passiert und ist in nordwestlicher Richtung weiter geflogen.

* Straßburg, 6. Febr. Ministerialdirektor v. Traut, der stellvertretende Leiter des Landwirtschaftsministeriums unter dem Staatssekretär Jörn v. Bulach, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

* Straßburg, 7. Febr. In Grand Fontaine in Nieder-Elß ist der Förster vom Forsthaus Petersbach mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden worden. Alle Zeichen sprechen dafür, daß er von Wilderern erschossen worden ist.

Österreichische Monarchie.

Innsbruck, 6. Febr. Kaiser Franz Josef wird im kommenden Frühjahr einen mehrwöchigen Aufenthalt in Meran nehmen. Es heißt, daß dem Monarchen ärztlicherseits ein längerer Aufenthalt im Süden der Monarchie empfohlen wurde. Meran ist hierzu außersehen, zumal der Kaiser schon wiederholt hier geweilt hat.

Frankreich.

* Paris, 7. Febr. Die Polizei verhaftete einen Tischler, zwei Holzschnitzer und einen Zeichner wegen verschiedener Diebstähle in den Staatsmuseen in Versailles und Compiègne.

* Paris, 7. Febr. Die Zahl der in Tours an Scharlach erkrankten Mannschaften beträgt ca. 160. Es sind auch bereits einige Todesfälle vorgekommen. In Arras sind 50 Soldaten gleichfalls an Scharlach erkrankt.

Schweden.

* Stockholm, 7. Febr. Der Vorbeimarsch des Bauernzuges dauerte bis 7 Uhr abends. Der König und die Königin hielten sich die ganze Zeit über im Saale auf. Abends gab der König im Schloß ein Souper für 2300 Bauern. Die Sozialdemokraten veranstalteten Protestversammlungen, in denen Protestresolutionen angenommen wurden, die mit den Worten schlossen: Niemand über und niemand neben der Volksvertretung! Auch an einem öffentlichen Platz der Stadt fand eine Versammlung statt, bei der bekannte Männer sprachen, u. a. Sven Hedin. Auch aus der Provinz liefen Nachrichten über begeisterte vaterländische Kundgebungen ein.

England.

London, 5. Febr. Durch einen Brand auf hoher See ist, wie der „Daily Telegraph“ aus Wellington in Australien meldet, der Dampfer „Mea“, der sich auf dem Wege von Wellington nach Wanganui mit einer Ladung Benzin befand, am 4. Februar vernichtet worden. Das Feuer wurde durch Explosion des Benzins hervorgerufen. Dabei wurde ein Matrose buchstäblich in Stücke gerissen. Mit rasender Geschwindigkeit griff die Feuersbrunst

um sich und in kurzer Zeit war das ganze Schiff in ein Flammenmeer verwandelt. Die Besatzung konnte von dem Hilfsdampfer „Arupapa“ gerettet werden. Das Schiff ist gesunken.

Amerika.

New-York, 5. Febr. Kaplan Schmidt wurde im zweiten Prozeß gegen ihn des Mordes im ersten Grade für schuldig befunden, worauf der Tod steht.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Febr. Die 2. Kammer nahm heute die Gesetzentwürfe über das Grundbuchwesen, über die Ausführung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. 7. 1913 und betreffend die Versicherung gegen Hagelschaden einstimmig nach den Kommissionsvorschlägen an. Darauf wurde in die Spezialdebatte des Stats des Ministeriums des Innern eingetreten, die am Montag nachmittag 4 Uhr fortgesetzt wird.

Bereins Nachrichten.

G. Durlach, 7. Febr. Am Mittwoch den 28. Januar hielt der Kynologische Verein Durlach und Umgebung im „Bad. Hof“ seine satzungsgemäße General-Versammlung ab. Dieselbe wies einen zufriedenstellenden Besuch auf. Auch die Herren Dr. Meyer, Apotheker Garzen und Sobel waren erschienen. Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Ratschreiber Dreikluft, gedachte dieser der 3 im Jahr 1913 verstorbenen Mitglieder: Herren Dipl. Ing. Kohler, Naturheilkundiger Seiter und Frau Kronenwirt Steinbrunn. Zum ehrenden Gedenken an die Heimgegangenen erhob sich die Versammlung von den Sizen. Aus dem nun folgenden Rechenschaftsbericht ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder sich im verfloßenen Jahre um 2 erhöhte und gegenwärtig 106 beträgt. Im Jahr 1913 wurde eine Rattenfängerprüfung abgehalten, die einen etwas schwächeren Besuch aufwies als die im Vorjahre und auch im Hundematerial nicht voll befriedigte. Die geprüfte Vereinsklasse wies ein Barvermögen von 350 Mk. auf. Auf Vorschlag des Vorstandsmitglieds Grange soll für 1914 eine Polizeihundprüfung in Gemeinschaft mit einem Klub aus Karlsruhe in Aussicht genommen werden. Für den auf 7. Febr. d. Js. festgesetzten Familienabend, wobei Herr Ratschreiber Dreikluft einen Lichtbildervortrag zugesagt hat, sollen Einladungen verschickt werden. Die Veranstaltung selbst, der ein sehr hübsches Programm zugrunde gelegt ist, wird im Saale zur Krone stattfinden. Zum Schlusse wurde lobend hervorgehoben, daß alle zur Anzeige gelangten Haftpflichtschäden, die durch Hunde von Mitgliedern verursacht wurden, kulanteste Erledigung fanden. Wenn

und ganz durchsichtig wie aus Spinnweb gemacht. Und in der Brust, wo ihm der Teufel die sündhafte Seel herausgeschossen hat, da brennen zwei blutrote Flammen — immer steht er so vor mir . . .

Wabi rückt ein Stück von ihm weg.

„Hör auf, Du! Bölliges Grufeln könnt einem da ankommen bei Deinen Neden!“

Stafel nickt verloren vor sich hin.

„Das glaub ich Dir schon. Aber ich erst! Wenn er sich immer so hinstellt vor mich und die Hände aufhebt und sagt . . .“

„Was — reden tut er gar, der Geist?“

„Versteht sich! Stafel, sagt er, Du hast es gesehen dazumal, wie mich der Teufel umbracht hat, jetzt schau zu, daß Du mich errettest vor ihm. Mit zum aushalten ist's, was er treibt mit mir in der ewigen Verdammnis! Ja, so sagt er zu mir!“

Wabi legt plötzlich ihr Pfeifstein weg und rückt wieder dicht an Stafels Seite.

„So. Und wie hättest denn Du nachher was sehen können in der Wornacht, wo Dein Häufel doch abseits vom Ort liegt?“

Stafel antwortet nicht gleich. Dann greift er ängstlich nach Wabis Hand.

„Berrat mich nit, Wabi, um Christi willen! Sie täten mich sonst ausfragen und der Teufel, wenn ich ihn verraten lät, wird mich zur

Strafe dann auch holen. Und mit'n Teufel ist nit zu spassen — das weißt wohl! Er läßt mir ja so schon keine Ruhe Tag und Nacht, weil er sich fürchtet, daß ich ihn verraten könnte —“

„Narr — wenn's der Teufel gewesen wär, was könnten sie ihm denn anhaben? Und Du — niz leichter, als Dich erretten vor ihm . . .“

„Jesus, Wabi, wenn Du mir ein Mittel wüßtest gegen ihn!“

„Ein sicheres! Aber eher sag ich Dir's nit, als bis Du mir erzählt hast, wie das zugegangen ist dazumal zwischen dem Teufel und dem Kaltenhauser . . . das heißt, wenn Du wirklich dabei warst, wie er ihn umgebracht hat,“ sagt Wabi, Stafel gespannt ansehend.

„Freilich war ich dabei. Da oben zehn Schritt über Curer Mühle bin ich ja gestanden am Waldbrand —“

„Was hast Du denn da getan zu nachtschlafender Zeit? Bist ja sonst ein Hafensuß?“ meint sie ungläubig.

Stafel wird verlegen. Endlich aber gibt er alle Bedenken auf und erklärt Wabi seine Lage. Gleich unter Laas wohnt die Witwe Barbara Höpfel, die ihn gern sieht und der er die Ehe versprochen hat. Sie ist zwar ein wenig buclig und schießt aus einem Auge, aber

ihre Anwesen ist schuldenfrei. Somit wäre alles in Ordnung, wenn sich des Stafels Hauswirtin nicht in den Kopf gesetzt hätte. „Frau Briefträger“ zu werden und ihn mit Himmel und Hölle bedrohe, wenn er die Witwe Höpfel etwa wirklich heiraten wolle.

„So müssen wir's halt vorderhand noch heimlich halten unser Verlobnis,“ schließt Stafel, „denn meine Hauswirtin, daß ich Dir die Wahrheit sage, Wabi, steht mit dem Teufel selbst im Bund, und sie ist's, die ihn mir immer auf den Hals heßt. Gewiß hat er's ihr hinterbracht, daß ich am Samstag Abend zur Barbara gegangen bin, anstatt, wie ich ihr gesagt hab, zum Wurzelbauer Thomas. Nachher hat sie mir jetzt als Rache auch den Kaltenhauser aufs Genick gesetzt . . .“

„Schon gut. Alsdann bist Du von der Höpfel gekommen —“

„Ja. Und grad wie ich am Waldbrand ein wenig stehen bleib und verschnauße — denn ich bin den ganzen Weg wie nicht geschickt herunterlaufen — da tritt der Kaltenhauser aus 'm Bachwirtschhaus?“

„Was — aus 'm Bachwirtschhaus —?“

„Ja.“ Stafel zwinkert mit den Augen.

„Bist doch ihre Nachbarin — hast nie niz gemerkt, daß es die Bachwirtin heimlich mit'n Kaltenhauser haltet?“ (Fortsetzung folgt.)

man ins Auge faßt, welche schwerwiegende Fälle oft durch sonst garnicht für biffig anzusehende Hunde verursacht werden, so kann ein Beitritt zum kynol. Klub nur angeraten werden.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 4. Februar 1914: 1) Oppenradt 2) August und Lang Wilh. Friedrich in Karlsruhe wegen Jagdvergehens: Oppenradt 2 Monate Gefängnis, Lang 3 Wochen und 5 Tage Gefängnis und Ein-

ziehung des Gewehrs zc. 2) Schott Adolfsine Elisabeth, geb. Kammerer von Durlach, wegen Unterschlagung: 2 Wochen Gefängnis. 3) Armbruster Joh. Friedr. von Eßlingen wegen Diebstahls und Betrugs: wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängnis, im übrigen freigesprochen. 4) Groß Rudolf von Erbsbach wegen Beleidigung und Bedrohung: Vertagung. 5) Wetterauer Georg von Hochenheim wegen Unterschlagung: Freisprechung. 6) Frau Kaufmann Luise, geb. Bender in Durlach, wegen Beleidigung der Frau Luise Knurr, geb. Daubenberg in Durlach: Einstellung des Verfahrens. 7) Rudolf Kampmüller von Wandsbeck wegen Ver-

leidigung des Gg. Peilmann in Durlach: 20 M. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 7. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 104 Läuferfischweinen und 295 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 62 Läuferfischweine und 295 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferfischweine 40—70 M., für das Paar Ferkelschweine 20—30 M. Geschäftsgang gut.

Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen am Freitag den 13. Februar, um 10 Uhr in der Marzeller Mühle aus dem Großklosterwald und dem Unterklosterwald Abteilung 22, 26, 40, 46, 72 (Revier des Forstwarts Eisele in Marzell):

1900 Ster buchene und eichene, 70 Ster forlener Scheit- und Prügelholz; 2000 buchene und eichene Wellen, 26 Lose Schlagraum.

Einführung der Schwemmkanalisation.

Nachdem die Ergänzung der Hausentwässerungsordnung vom Großh. Landeskommissär für vollziehbar erklärt und die Kläranlage in Karlsruhe erstellt ist, ist es der Stadt Durlach gestattet, die Fäkalien und das Abwasser durch die städt. Kanalisation abzuschwemmen. Eine zwangsweise Abschwemmung soll nicht vorgeschrieben werden, dagegen jedem Hauseigentümer gestattet sein, freiwillig sein Grundstück, nachdem es mit den nötigen Einrichtungen versehen ist, gegen die vorgeschriebene Gebühr an die Kanalisation anzuschließen. Der Anschluß der Grundstücke der Altstadt kann jedoch erst erfolgen, wenn der Verbindungskanal zwischen Dürrbach und Hauptkanal erstellt ist, was in den nächsten Monaten erfolgen wird.

Für die Benützung der städtischen Kanalisation zur Fäkalienableitung wurde folgende Gebührenordnung erlassen:

§ 1.

Für jede Liegenschaft, aus welcher menschliche Abgänge (Fäkalien) oder Stallabwasser in der städtischen Kanalisation eingeleitet werden, ist für die Benützung der städtischen Schwemmkanalisation einschließlich der Karlsruher Kläranlagen eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Die Gebühr beträgt jährlich:

für 1 Abortfäß	9 Mark,
für 2 Abortfäße im gleichen Hause	14 Mark,
für 3 Abortfäße im gleichen Hause	18 Mark,
für 4 und mehr Abortfäße im gleichen Hause pro Sitz	5 Mark,
für jede Pissoiranlage in einem Privathause	5 Mark,
für jede Pissoiranlage für den Massenbesuch	10 Mark,
für Stallungen für je 1—5 Stände	5 Mark.

Die gleichen Gebühren werden erhoben, wenn auch nur der Ueberlauf der Abort- bezw. bei Stallungen der Dung- und Jauchegruben angeschlossen wird.

§ 3.

Die Gebührenpflicht beginnt für jede Liegenschaft mit dem ersten des auf die Herstellung des Anschlusses zur Ableitung der Fäkalien bezw. Stallabwassers folgenden Kalendervierteljahres.

Sie erlischt mit dem Ablauf des Kalendervierteljahres, in welchem der Anschluß beseitigt wird.

§ 4.

Der Eigentümer einer Liegenschaft ist verpflichtet, spätestens 3 Tage vor Beginn der Gebührenpflicht (vergleiche § 3) dem städtischen Tiefbauamt:

- den Namen des Eigentümers der Liegenschaft,
- die Anzahl der vorhandenen Abortfäße und Pissoiranlagen, sowie der Stallungen und der in ihnen vorhandenen Stände,
- die Anzahl der Abort-, Dung- und Jauchegrubenüberläufe anzuzeigen.

Ebenso ist von jeder Aenderung dieser Verhältnisse das städtische Tiefbauamt unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

§ 5.

Unterbleibt die Anzeige, oder wird dieselbe unrichtig erstattet, so verfällt der Liegenschaftsbesitzer in eine Strafe im fünffachen Betrage der festgesetzten Gebühren; außerdem sind die zu wenig erhobenen Gebühren nachzuzahlen.

§ 6.

Die Gebühren sind halbjährlich im voraus zu entrichten.

Rückvergütungen für leerstehende Wohnungen bezw. zeitweise nichtbenützte Abort- zc. werden nicht gewährt.

§ 7.

Zahlungspflichtig ist der Eigentümer der Liegenschaft; mehrere Eigentümer haften als Gesamtschuldner.

§ 8.

Der Gemeinderat ist befugt, die zur Ausführung vorstehender Schwemmgeldordnung erforderlichen Bestimmungen zu treffen.

Wir werden den Hauseigentümern Fragebogen zugehen lassen, die beantwortet werden wollen. Die Fragebogen werden wieder abgeholt.

Durlach den 4. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

MAGGI Würze



hilft sparen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI Würze.

Achtung vor Nachahmungen!

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Vorfrist bis 1. Oktober l. Js.

Montag den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Elmogengruch 3000 Stück gemischte und weiche Wellen öffentlich versteigern.

Zusammenkunft auf dem Hieb Schlag beim Entensang.

Durlach den 6. Februar 1914

Der Gemeinderat.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober l. Js.

Mittwoch den 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr, aus den Abteilungen V 1, 2, 4 und 5 des Distrikts Bergwald: 10 Ster Brennholz, 2950 buchene und gemischte Wellen, 20 Lose Buchenreis, in Haufen am Wege sitzend, 25 Lose gemischtes Reis, verwendbar zu Eichenreis und Bohnenstößen, und 5 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft in Abteilung I bei der neuen Schuchhütte. Vorzeiger: Waldhüter Rittershofer.

Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr,

in Distrikt VI, Graudorf: 3 Ster Brennholz und 1000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft an der Stupfericher Straße beim Lamprechtshof.

Durlach den 7. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wenn bei auftretendem Gasgeruch dessen Ursache nicht sofort festgestellt und beseitigt werden kann, benachrichtige man alsbald das Städt. Gaswerk und zwar direkt durch Telefon Nr. 13 oder durch die Polizeiwache im Rathaus. Ein Raum, in welchem es nach Gas riecht, darf nicht mit brennendem Licht betreten werden, auch wenn in dem betr. Hause kein Gas eingerichtet ist. Solche Räume dürfen auch nicht zu längerem Aufenthalt von Personen, insbesondere nicht zum Schlafen benützt werden. Macht sich Gasgeruch bemerkbar, so ist durch Öffnen von Fenstern und Türen für ausreichende Lüftung zu sorgen.

Auch bei sonstigen Störungen, wie sie bei anhaltendem Frost durch Einfrieren von Gasleitungen verursacht werden können, verständige man sofort das Gaswerk. Vor allen Dingen wolle Sorge getragen werden, daß Gasleitungen und Gasmesser gegen kalte Zugluft geschützt sind.

Durlach den 21. Januar 1914.

Städt. Gaswerk.

Jauchefässer, Jauchepumpen

und Verteiler, Wiesenobel, Wiesenmoos, Ketteneggen, Westphalia, Düngerstreumaschinen, Streuförbe, Thomasphosphatmehl, Kainit, Superphosphat, hochprozentig, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

R. Leussler, Lammstraße 23.

Mein Samen-Preisverzeichnis pro 1914

ist erschienen und steht Interessenten, welche dasselbe noch nicht erhalten haben, auf Wunsch gratis und frei zu Diensten.

Bei Vorbestellungen bis längstens 20. Febr. d. J. auf Kieler Poudre in Originalpackung gewähre ich auf meinen Katalog-Preis noch extra Preisermäßigung.

Friedr. Kleiber, Handlungsgärtner, Tel. 196.

Während der WEISSEN WOCHEN

bis zum 9. Februar
gewähre auf alle Waren

10 Prozent Rabatt

Günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden und Brautleute.

Grötzingen Sinauer & Veith Nachf.

Mein Geschäft ist Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Aufpolieren und Mattieren von Möbeln jeder Art. Dieselben werden in und außerhalb der Wohnung ausgeführt. Einem geneigten Wohlwollen entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung
Friedr. Haller, Herrenstr. 4 II.

Ziehung 18. Februar 1914
Karlsruhe

Geld-Lotterie

2565 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.
28000 Möglicher Höchstgewinn
15000 1 Prämie
10000
5000

etc. etc.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
25 Pf. extra empfiehlt u. versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6.

Hier bei: Conrad Pöhler, Carl Heß.

Zu verkaufen.

Zwei trüchtige junge Ziegen zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wähmaschine,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 58 an die Exp. d. Bl. erheben.

Schaller's Tee

Pakete à 20, 30, 50, 60, 80, 1.— u. s. w.
in Originalpackung empfiehlt in frischer Füllung
Conditorei A. Herrmann
Durlach.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Überschub des Rechnungsjahres 1913 beträgt **74 Prozent**

der eingezahlten Prämien. Er wird auf die nächste Prämie angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt. Auf vielfachen Wunsch ihrer Mitglieder gewährt die Bank nach dem altbewährten Grundsatz der Gegenseitigkeit jetzt auch Versicherung gegen **Einbruchdiebstahl und Beraubung.**

Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:
Durlach: Karl Preiss, Kfm. u. Gem.-Rat.
Weingarten: Carl Schwaiger, Kfm.

Otto Hofmann, Schneidermeister,

Durlach, Hauptstraße 76.

Anfertigung eleg. Herren-Garderobe.

Garantie für tadellosen Sitz sowie erstklassige Verarbeitung bei mässigen Preisen.

Spar- und Darlehenskassen-Verein Wulferdingen

G. G. m. u. V.

Am Montag den 16. Februar 1913, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Rathaus zu Wulferdingen die **ordentliche Generalversammlung** unseres Vereins statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1912
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Umwahl der statutenmäßig auscheidenden Verwaltungsratsmitglieder
4. Anträge und Wünsche.

Der Vorstand:

Wilhelm Bachmann.
Ga. Ad. Kröner, Rechner

Mühlhauser Reste

für Kleider, Blusen, Hemden, Schürzen Bettzeuge etc.
Satin und Samt
in allen Farben für Maskenkostüme empfiehlt billigt
Gust. Raquel, Jägerstraße 10.

3-4 tüchtige
Möbelschreiner
und
1 Maschinenarbeiter
für Kreissäge finden
dauernde Beschäftigung bei
Karl Frohmüller
Möbelschreinerei.

Empfehlung.

Unterzeichnete bringt ihre **Damenschneiderei** in empfehlende Erinnerung. Konfirmandenkleider jeder Art werden schön und billig angefertigt.
Mina Dreher, Damenschneiderin
Pfinzstraße 24, 1. St.

Schlafzimmer,

wenig gebraucht, Kirschbaum poliert, mit großem Spiegelschrank, Kofee u. Matratzen, wird für 350 Mk. abgegeben.
Karlstraße, Waldstraße 22 Wülferdingen.

Immer nur mit



wichse ich alle Schuhe, weil Pilo am schnellsten und schönsten glänzt, auch das Leder wasserdicht und dauerhaft macht.

Jede Mutter

sollte ihre Kinder nur mit der **Stechenpferd-Buttermilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul waschen, denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut. St. 30 Pf bei Aug. Peter, Paul Vogel.

Alle Woll Sachen

werden zu dauerhaften Herren- u. Damenkleiderstoffen billig umgearbeitet in erster oberheftischen Wollweberei. Auslast mit Muster- vorlage durch Frau **R. Meuser**, Durlach, Baseltorstr. 27. 2. St.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch (50 Pf.) **„Nissin“** (50 Pf.) zu haben in den Apotheken.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht. Stück von 35 S an.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Milchfleisch** ausgearbeitet.

Pfannkuch & Co

Zur Fastnachtsbäckerei empfohlen

Schweine- schmalz

garantiert rein deutsches Pfund **75 u. 82 S**

Pflanzen- Margarine

Ia. gelb, Pfund **65 S**

Cocos schmalz

Ia. w. is, Pfund **67 S**

Margarine

„Pfanto“, Pfund **72 S**
„Esbu“, Pfund **95 S**
der beste Butterersatz.

Badöl

Liter **80 S**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Weinmann Ww.

heute vormittag sanft verschieden ist Durlach den 7. Februar 1914.

J. Widmann, Stadtgärtner und Frau.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr statt.

Turmbergbahn.

Die Aktionäre werden ersucht, die Stammaktien zwecks Zusammenlegung bis zum 1. März d. J. an uns einzureichen.

Nicht eingereichte Stammaktien werden gemäß § 289 des Handelsgesetzbuches für kraftlos erklärt.

Aktien-Gesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Turmberg.

Büro: Karl-ruhe Tullastr. 71 (Straßenbahnamt).

Auf den Restbestand von

Damen- und Kinderwäsche

weiß und farbig

20% Rabatt.

Louis Luger am Markt.

Verzinktes Drahtgeflecht

u. Spanndraht, Holzsägen, Beile, Aexte, Scheiden, Mörschel und Pfahlhauen

Baumsägen, Nebisieren

Gartenmesser, Pferde- u. Viehscheren, Striegel u. Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billigst **R. Leukler, Lammstraße 23.**

Marco Polo Tee

9 Sorten von 60 bis 150 Pfg. per 1/2 Pfund

in milden, mittelstarken, sehr kräftigen Qualitäten.

Diese renommierten Teemischungen, welche sich in allen Kreisen größter Beliebtheit erfreuen, möchte ich meinen verehrten Kunden angelegentlichst empfehlen.

Conrad Pöhler.



Schöne Damen-Maskenkostüme, sowie Clowns und Dominos sind billig zu verleihen und zu verkaufen.

Reichert, Adlerstraße 13.

2 schöne Maskenkostüme zu verleihen Waldstraße 53.

2 Maskenkostüme

(Sageenerin und Orientalin) zu verleihen, letzteres auch zu verkaufen, ebenfalls 2 schwarze Samtwieder.

Herrenstraße 5, 3 St.

Damen-Maskenkostüm

billig zu verleihen od. zu verkaufen Lammstraße 17, 2 St.

Ball-Spielklub Durlach.

Sonntag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung im Lokal statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht



an einzelne, auch ältere Personen, auf Wunsch Sonntag nachmittags, erteilt bei mäßigem Honorar

Karl Goldschmidt, Tanzlehrer, Hiltzfeldstr. 9, 2 St.

Tango-Unterricht

Beginn Freitag den 13. d. M. abends 1/9 Uhr, für Damen und Herren, im Saal zur „Krone“.

Anmeldungen werden noch an diesem Abend entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Gg. Großkopf.

Gefunden

wurde ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzuholen in der „Goldenen Herde“.



gibt wasserbeständigen Hochglanz

Kind wird in liebevoller Pflege genommen Huberstraße 1, 1. St.

Matrosen-Anzug, schwarzer Damen-Domino billig zu verkaufen Friedrichstr. 7 III. r.

Millionen

gebrauchen gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“ 6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie in Durlach, Hauptstr. 74.

Jundt's Elnhorn-Apotheke in Durlach.

August Peter, Adler-Drogerie in Durlach.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Neu-Evangelische Gemeinde.

(Hilzfeldstr. 74) Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt.

Mittwoch 8 Uhr: Predigt.

Voranschläge Witterung am 8. Febr. Borecht noch heiter, Abnahme des Frostes.

Brauerei Eglau

Herrenstrasse 21.

Samstag den 7. und Sonntag den 8. Februar

Große Jubilator-Feste

à la München.

Ausschank des vorzüglichen und beliebten
Jubilator-Starkbieres
der Brauerei Eglau, Durlach.

KONZERTE

der orig. Bauernkapelle.

Auftreten hervorragender Büttenredner
(allgem. Redefreiheit für das titl. Publikum).

Münch. Spezialgerichte, Jubilatorwürste.

Sehenswerte Dekoration und Beleuchtung
sämtlicher Räume.

Beginn der Konzerte: Samstag 8 Uhr
Sonntag 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Frau Schnörr Wtw.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 14. Februar, abends 9 Uhr,
im „Grünen Hof“:



Grosser Maskenball.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen
freudlichst ein. Einführungsgeld gestattet.
Maskenarten für Mitglieder bei unserem Kassier Herrn Wilh.
Schwarz, Mühlstr. 8, für Nichtmitglieder bei Herrn Friseur Stahl-
berger, Hauptstr. 51, à Person 50 Pfg. zu haben.

Der Vorstand.

NB. Märrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang
erhältlich.

Während der weissen Woche

vom 1. bis einschliesslich 9. Februar
auf alle Artikel (ausgenommen Reste)

10 Prozent Rabatt

A. Burkhardt, Manufakturwaren
Hauptstrasse 23

Hotel-Restaurant

Badischer Hof, Durlach

Morgen Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert

des verstärkten

Salon-Orchesters

bei Ausschank von

JUBILATOR

wozu ergebenst einladet

Adalbert Porr.

Synologischer Verein Durlach u. Umgebung G. B. Einladung.

Wir machen unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen,
sowie die eingeladenen Gäste nochmals auf die heute abend im
Gasthaus zur Krone stattfindende

Abendunterhaltung
hiermit besonders aufmerksam und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Evang. Kirchengesangsverein Durlach.

Am Sonntag den 8. Februar, abends 7 Uhr, findet in
den Sälen des Gasthauses zur Blume unsere

Abendunterhaltung
statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitgli. der sowie Freunde
unserer Sache freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Auf zur „Alten Residenz“!

Sonntag den 8. Februar, von nachmittags 4 Uhr:

Grosser Bockbier-Rummel

unter Mitwirkung einer Abtlg. des Trompeterkorps des Train-Batl.
Ausschank von prima

Höpfner-Starkbier
Reichhaltige Speisekarte. Hausgemachte Bodwürstl mit Kraut.
Aufmerksame Bedienung
von waschechten Münchenerinnen in Original-Tracht.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Anton Kilb.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Am Sonntag den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet
im Gasthaus zum Kranz, 2. Stock, unsere ordentliche

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über die Vereinstätigkeit im ab-
gelaufenen Jahr.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Bericht des Rechnungsführers.
4. Neuwahl des 2. Vorstandes und 6 Beisitzern.
5. Vortrag über den Stand der Hypothekensfrage und über den
Versicherungsvertrag mit dem Stuttgarter Allgem. Ver-
sicherungsverein.
Hierzu sind unsere geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Hausbesitzer, die dem Verein beitreten wollen, sind ebenfalls
freundlichst eingeladen und die Ausschussmitglieder der bürgerlichen
Parteien.

Hierzu Nr. 8 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.